

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	8
1 Einleitung	11
2 Hermeneutik und Begründung eschatologischer Aussagen	17
2.1 Zur Hermeneutik	18
2.2 ... eschatologischer Aussagen	24
2.3 Über das Verhältnis von Hermeneutik und Begründung	30
2.3.1 Letztbegründung bei Klaus Müller	33
2.3.2 Letztgültigkeit bei Hansjürgen Verweyen	35
2.3.3 Transzendentalität bei Thomas Pröpper	42
2.3.4 Zwischenfazit	45
2.4 Zur Sprachform eschatologischer Aussagen	48
2.4.1 Begriffliche Rede von Gott	49
2.4.2 Nicht-begriffliche Rede von Gott	53
2.4.3 Zusammenführung	56
2.5 Der Ort der Eschatologie	57
2.5.1 Vernunft und Glaube: Die Rechtfertigung eschatologischer Aussagen	57
2.5.2 Glaube und Hoffnung: Die Geltung eschatologischer Aussagen	61
2.5.3 Das Format einer Fundamentaleschatologie	64
2.6 Ertrag: Die doppelte Anforderung an eine zeitgemäße Eschatologie	72
3 ‚Bridging the Gap‘ – Eschatologie analytisch	74
3.1 Problemexposition	74
3.2 Zum Begriff der personalen Identität	76
3.3 Exemplarische Betrachtung des eschatologischen Persistenzproblems	80
3.3.1 Dean Zimmermans „Fallender Fahrstuhl“ – Ein materialistisches Modell	80
3.3.2 Eleonore Stumps Hylemorphismus – Ein dualistisches Modell	91

3.3.3	Lynne Rudder Bakers „Constitution View“ – Das Modell eines „angereicherten Materialismus“	102
3.4	Fundamentalkritik und Ertrag: Die Reduktionismen analytischer Eschatologie	119
3.4.1	Kritik am prämortalen Relatum	121
3.4.2	Kritik am postmortalen Relatum	123
3.4.3	Kritik an der Angemessenheit der Identitätsrelation	125
3.4.4	Kritik an der Rechtfertigung der eschatologischen Aussagen.	129
4	Globale Verstrickungen und die Hoffnung auf Versöhnung. Skizze einer quasi-postulatorischen Eschatologie	131
4.1	Rationale Deutungen. Zur Methode der Argumentation	132
4.2	Schlaglichter einer Gegenwart	134
4.2.1	„So weit der Osten vom Westen entfernt ist, so weit hat Gott unsere Sünden von uns entfernt.“ (Ps 103) – Die „Digitale Müllabfuhr“	137
4.2.2	„Hier stehe ich und kann nicht anders.“ – Die Konstruktion von Männlichkeit	139
4.3	Richtiges Leben im Falschen?	145
4.4	Die Postulate der Existenz Gottes und der Unsterblichkeit der Seele bei I. Kant.	148
4.4.1	Rekonstruktion	149
4.4.2	Kritische Bemerkungen zu den Postulaten Kants	151
4.5	Eine Forderung der praktischen Vernunft	153
4.6	Phänomenologie einer Hoffnung auf Versöhnung	157
4.6.1	Verzeihen als Paradigma menschlichen Handelns	158
4.6.2	Präsentische Eschatologie als Praxis des Verzeihens	162
4.7	Die materiale Verbindung von präsentischer und futurischer Eschatologie	165
4.8	Rückbesinnung: Die Forderung gelingenden Lebens – Ertrag	167
5	Grund zur Hoffnung?	171
5.1	Zum Subjekt eschatologischen Handelns	172
5.2	Zur Offenheit der eschatologischen Vollendung – ein wartender Gott ‚who risks‘	176
5.3	Allversöhnung revisited	182
5.4	Offene Flanken?	195

5.4.1	Zur Freiheit der eschatologischen Subjekte	195
5.4.2	Zur Leiblichkeit der eschatologischen Subjekte.....	205
5.4.3	Zweifelhaftes Ende: Der Absurditätseinwand	209
5.5	Noch einmal: Der Ort der Eschatologie	213
6	Resümee und Beschluss	215
7	Bibliographie	221